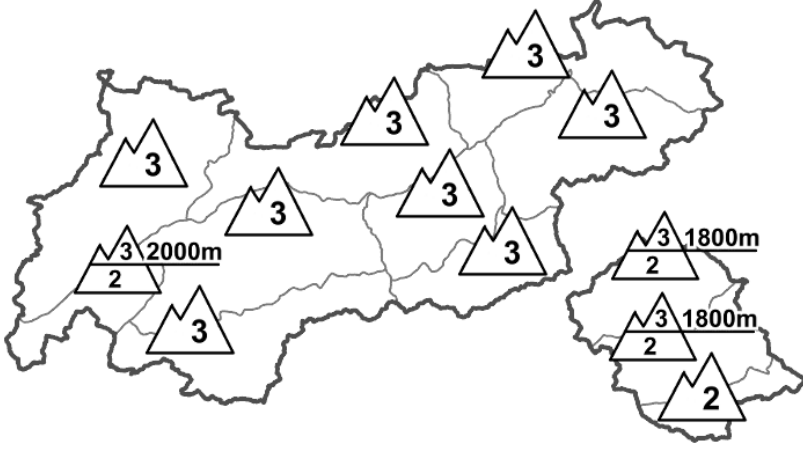








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 08.02.2006 07:30 <b>GANZTÄGIG</b>	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Neuschnee	 xxx
	<b>Allg. Stufe Tirol</b> 3 	<b>Tendenz für morgen</b>  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM):

## Hohe Auslösewahrscheinlichkeit in eingewehten Steihängen!

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In den neuschneereichen Regionen Tirols hat sich eine für den Wintersportler heikle Lawinensituation ausgebildet. Die Gefahr lässt sich dort noch durch die Stufe 3 beschreiben, kann je nach Windeinfluss aber im Tagesverlauf gerade im Bereich der Kitzbüheler Alpen auch noch Stufe 4 erreichen. Das entscheidende Kriterium für die Gefährlichkeit ist derzeit, ob Wind den Neuschnee verfrachtet hat bzw. ob sich der Neuschnee unter dem Einfluss der warmen Temperaturen gebunden hat. Sobald dies der Fall ist, muss davon ausgegangen werden, dass man im Steilgelände leicht Lawinen auslösen kann. Man findet allerdings auch noch Bereiche, wo eine lockere und somit eher spannungsarme Schneedecke vorliegt. Vermehrt finden sich Gefahrenstellen oberhalb der Waldgrenze sowie in kammnahen Hängen der Exposition NW über NO bis SO. Etwas günstiger ist die Situation im südlichen Osttirol sowie im Südwesten des Landes, wobei auch dort frische Triebsschneeansammlungen die Hauptgefahr bilden.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der vergangenen 24 Stunden hat der Osten des Landes sowie Teile der südlichen Ötztaler und Stubai Alpen einiges an Neuschnee abgekriegt. Spitzenreiter war der Bereich um St. Johann mit bis zu 60cm, ansonsten betrug der Neuschneezuwachs meist zwischen 20cm und 40cm. Im Westen schneite es hingegen bis maximal 10cm. Osttirol ging mit Ausnahme des Nordens wieder leer aus. Der anfangs oft lockere Neuschnee setzt sich unter dem Einfluss des Temperaturanstieges bereits deutlich, allerdings wird er dadurch auch zu gebundenem Schnee, einer Voraussetzung für die Bildung von Schneebrettlawinen. Gebunden wurde der Neuschnee auch durch den sehr unterschiedlich starken Windeinfluss, sowohl in der Höhe, teilweise auch in tieferen Lagen. Der Neuschnee lagert häufig auf einer extrem lockeren, aus sogenanntem Wildschnee bestehenden Schneeschicht, die sich teilweise am Sonntag aus Hochnebel bzw. am Montag abgelagert hat. Die Verbindung von Neuschnee mit Wildschnee ist extrem schlecht.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Unbeständiges, stürmisches Bergwetter. Anfangs in den hohen Bergregionen sonnig. Ab Mittag aber von Westen her Eintrübung, infolge aufkommender Schneefall und beginnende Abkühlung. Mehr Sonne in den Dolomiten. Temperatur in 2000m von -5 Grad auf -8 Grad, in 3000m von -10 auf -15 Grad sinkend. Kräftiger bis stürmischer Wind aus West.

### TENDENZ

Die Situation bleibt für den Wintersportler kritisch.

Johannes Schmid